

Upskilling kommt auch der Umwelt zugute

Um den Klimakollaps abzuwenden und die Umwelt nachhaltig zu schützen, brauchen die Berufsleute entsprechende Skills. Christian Zeyer, Geschäftsführer von swisscleantech, spricht darüber mit Carsten Bopp, CEO von Pini Swiss.

Herr Bopp, das Thema dieses Heftes ist «Upskilling». Was hat das mit dem Klima und der Umwelt zu tun?

Die klimatischen Veränderungen der letzten Jahre, auch in der Schweiz, haben uns klar aufgezeigt: Wir haben der Umwelt bisher zu wenig Beachtung geschenkt. In den nächsten zehn Jahren müssen wir deshalb alle Businessmodelle klimatauglich machen. Dazu braucht es nicht nur eine neue Grundeinstellung, es braucht auch passende Rahmenbedingungen und viel Know-how.

Können Sie das etwas genauer ausführen?

Bis 2050 muss die Schweiz CO₂-neutral werden. Dies zieht einen Ausstieg aus den fossilen Energien nach sich. Das ist eine Herkulesaufgabe, gleichzeitig aber auch eine Riesenchance für die Schweiz. Die Wirtschaft wie auch die Privathaushalte müssen lernen, effizienter mit Energie umzugehen. Andererseits benötigen wir innovative Lösungen, besonders für die Mobilität und Logistik, sowie eine enorme Steigerung in der Produktion erneuerbarer Energie.

Ist das in weniger als 30 Jahren zu schaffen?

Wir sollten nicht vergessen: Der Einstieg ins Erdölzeitalter dauerte auch nur etwa 30 Jahre. In der Schweiz stieg der Verbrauch von Erdöl und Erdgas zwischen 1950 und 1980 um den Faktor zwölf. Darum noch einmal: Was wir vorhaben ist eine Herausforderung, aber auch eine Riesenchance.

Wie sollen sich die Firmen darauf einstellen?

Es gilt jetzt, alle Businessmodelle zu überdenken: Wie können wir effizienter werden? Wie



Carsten Bopp (links), CEO von Pini Swiss, im Gubristunnel. Für nachhaltigen Verkehr braucht es mehr als nur einen intelligenten Ausbau und Unterhalt der bestehenden Infrastrukturen.

bringen wir die Elektrifizierung und CO₂-freie Energieträger voran, und wie lösen wir uns von linearen Konsummodellen und schaffen kreislauffähige Businessmodelle, die gleichzeitig profitabel sind?

Da sind nicht nur die Angestellten gefordert, sondern auch die Unternehmer.
Ganz richtig: Wir sitzen im gleichen Boot. Es reicht nicht, wenn der Chef ein nachhaltiges Unternehmen will – die Angestellten müssen mitziehen. Auf deren Ebene bedeutet dies, alle müssen ihre Skills weiterentwickeln. Denn Nachhaltigkeit ist eine Querschnittsaufgabe. Von der Digitalisierung über die Supply-Chain bis zur Kommunikation im Unternehmen und mit den Kunden: Alles muss dazu beitragen, dass wir in Zukunft nachhaltig und profitabel werden.

Wo können die Mitarbeitenden sonst noch aktiv werden?

Eine klimataugliche Wirtschaft wird es nur geben, wenn wir auch die passenden politischen Rahmenbedingungen dazu haben. Werden Sie deshalb aktiv, werden Sie Mitglied der Friends of swisscleantech, und unterstützen Sie die klimataugliche Wirtschaft direkt.

Interview: Christian Zeyer

Zur Person

Carsten Bopp

Carsten Bopp (50) ist CEO von Pini Swiss, einem führenden Schweizer Ingenieurbüro. Der Fokus der Pini Group liegt auf der Planung und Beratung im Infrastrukturbau. Carsten Bopp studierte Maschinenbau und war anschliessend bei der ABB-Division Kraftwerke und bei Alstom Power im Bereich Kraftwerkbau tätig. Anschliessend arbeitete er bei Bombardier Transportation Schweiz, zuletzt als President of the Board of Directors.

swisscleantech

swisscleantech vereint klimabewusste Unternehmen. «Gemeinsam bewegen wir Politik und Gesellschaft für eine CO₂-neutrale Schweiz. Wir sind Themenführer in Energie- und Klimapolitik und zeigen Lösungen für eine klimataugliche Wirtschaft auf.» Der Verband zählt knapp 500 Mitglieder aus allen Branchen, darunter über 30 Verbände.

www.swisscleantech.ch

Friends of swisscleantech bietet Einzelpersonen die Möglichkeit, sich für die klimataugliche Wirtschaft einzusetzen.

